

Wolauer Tagblatt

Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Piazza Carl Nr. 1, entgegen genommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenbüros übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die 4mal gespaltene Pettizelle, Reklamennotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Pettizelle, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 h, ein fettdrucktes mit 5 h berechnet. Für beizahlte und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückgestellt. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigestellt.

Für die Redaktion verantwortlich:
Hugo Dudek.
Druck und Verlag:
Buchdruckerei Jos. Krmpotić
Pola, Piazza Carl Nr. 1.

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh.
Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Piazza Carl Nr. 1. Die Redaktion in der Redaktion Via Cente 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 55. — Sprechstunden der Redaktion: von 7 bis 9 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 24 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 5 Heller. Einzelverschieden in allen Traffiken.

IX. Jahrgang

Pola, Donnerstag 9. Oktober 1913

Nr. 2609

Tagesneuigkeiten. Adriaausstellung.

Vergangenen Sonntag schlossen sich die Pforten der Adria-Ausstellung, durch die in den abgelaufenen Monaten Tausende und Abertausende von Besuchern eingetreten sind, um Belehrung, Anregung und Erholung zu suchen und, wenn es auch, wie bei allen derartigen grosszügigen Unternehmungen, an mancherlei Hemmungen und Schwierigkeiten nicht gefehlt hat, so kann man doch von einem grossen moralischen Erfolge sprechen, der um so höher zu werten ist, als die Ausstellung in eine Zeit schwerer politischer und wirtschaftlicher Depression gefallen ist und auch vom Wetterglücke wenig begünstigt war. Wenn man erwägt, welche Fülle von künstlerischer Begabung und technischem Können aufgewandt worden ist, um unter Heranziehung reicher Mittel das stilvolle und anheimelnde Milieu der Adria-Ausstellung zu schaffen, so wehrt sich das ästhetische und ökonomische Empfinden gegen den Gedanken, dass all die Bauten und Objekte, die uns die Illusion unserer Sonnenländer vorgezaubert haben, nun wieder in Schutt versinken sollen. Es hat daher in letzter Zeit der Gedanke Raum gewonnen, den gegebenen prächtigen Ausstellungsrahmen auch im kommenden Jahre noch zu erhalten und ihn mit einem neuen, möglichst anregenden und abwechselnden Inhalte zu füllen. Wie wir vernehmen, ist ein Aktionskomitee bereits in Bildung begriffen, welches diesen Gedanken zu verwirklichen beabsichtigt und bemüht ist, im Jahre 1914 das Gelände der ehemaligen Adria-Ausstellung und die Rotunde, die für diesen Zweck dem neuen Ausstellungsunternehmen für das Jahr 1914 zur Verfügung steht, durch eine Reihe von Spezialausstellungen; bezüglich derer noch viele unbefriedigte Bedürfnisse vorliegen, neu zu beleben. Obwohl bezüglich dieses Projektes im dormaligen Zeitpunkte noch keine Details bekanntgegeben werden können, darf doch schon jetzt konstatiert werden, dass diese Idee in zahlreichen fachlichen Kreisen und auch im grossen Publikum um so sympathischere Aufnahme findet, als sich hievon eine Förderung des Fremdenverkehrs erwarten lässt.

Belobende Anerkennung.

Das k. u. k. Kriegsministerium, Marinesektion, spricht den nachbenannten Stabs- und Mannschaftspersonen des anlässlich der jüngsten Unruhen in Shanghai unter schwierigen Verhältnissen gelandet gewesenen Detachement S. M. S. »Kaiser Franz Joseph I.« die belobende Anerkennung aus, und zwar: dem Linienschiffsleutnant Karl Löwe für die mustergiltige Handhabung des Dienstes als Detachementkommandant, wodurch er ebenso wie durch sein zweckmässiges Disponieren zur Hebung des Ansehens der k. und k. Kriegsmarine im Auslande wesentlich bei-

getragen hat; dem Fregattenleutnant Robert Dürrigl für seinen unermüdeten Eifer in der Unterweisung der Mannschaft des Detachements und die bei steter Besonnenheit und zäher Ausdauer bewiesene Tatkraft; den Bootsmannsmaat A.-I. Josef Grossberger und Johann Ostovic für ihre sehr erspriessliche, unermüdetliche Dienstleistung, durch die sie beim Detachement stramme Zucht und Ordnung mit bestem Erfolg zu fördern wussten.

Ein Massregelungsfond.

Wie eine parlamentarische Korrespondenz meldet, ist unter der Staatsbeamtenschaft eine Sammlung eingeleitet worden, um einen Fonds zu schaffen, der Beamte, die etwa wegen ihrer politischen Tätigkeit gemassregelt würden, vor den Folgen einer solchen Massregelung möglichst zu bewahren. Die Sammlung war verhältnismässig von ziemlichem Erfolg begleitet, indem bereits ein Fonds von 100 000 Kronen zustande gekommen ist.

Von S. M. S. »Goeben«.

S. M. S. »Goeben« beendet in diesen Tagen die Superkollanderung. Das Auslaufen erfolgt Mitte dieses Monats, nach den jetzigen Bestimmungen am 15. Oktober.

Neue Marine-Feldpiloten.

Fünf Marineoffiziere des Wiener-Neustädter Fliegerkorps haben vor einer Kommission, bestehend aus dem Kommandanten Hauptmann Miller, dem Feldpiloten Oberleutnant Holeka und Leutnant Mandl, die Feldpilotenprüfung abgelegt. Es sind dies der Linienschiffsleutnant Franz Mikuletzky und die Fregattenleutnants Karl Ceri, Otto Fiala Edler v. Fernbruck, Konstantin Maglitsch und Heinrich Fontaine v. Felsbrunn. Sie absolvierten einen Ueberlandflug Flugfeld — Neunkirchen — Flugfeld — Gramat — Neusiedl — Baden — Flugfeld in Höhen von 2000 bis 2400 Meter. Zugleich legte der nachträglich eingetretene Fregattenleutnant Niklas Steinl die Pilotenprüfung ab.

Neue Kurbestimmungen für Lussinpiccolo.

Die Kurtaxen betragen von nun an für jede Person: a) bei einer Aufenthaltsdauer von einer Woche 4 Kronen, b) bei einer ununterbrochenen Aufenthaltsdauer bis zu vier Wochen 8 Kronen, c) nach Ablauf dieser Frist, bis zum Ablauf der achten Woche, weiters 4 Kronen, d) nach Verlauf der achten Woche neuerlich 4 Kronen, wonach die Verpflichtung zu einer neuerlichen Zahlung entfällt. Mitglieder des k. u. k. Heeres, der k. u. k. Kriegsmarine, der k. u. k. österreichischen und kön. ungarischen Landwehr, k. u. k. Beamte der gemeinsamen Ministerien, k. u. k. Hofbeamte, k. k. Beamte der im Reichsrat vertretenen Königreiche und Länder des aktiven und Pensionsstandes von der IX. Rangklasse (diese inbegriffen) abwärts, dann die landschaftlichen Beamten, welche einer den obigen Rangklassen gleichzuhaltenden Besoldungskategorie angehören, endlich die österreichischen Volks- und Bürgerschullehrer zahlen die Hälfte der vorstehenden Taxen. Kinder vom fünften bis zum vollendeten zehnten Lebensjahre zahlen die Hälfte, Dienstboten den vierten

Teil der Kurtaxe; Hauslehrer, Erzieherinnen, Sekretäre, Gesellschaftsdamen u. dgl. m. werden bei Bemessung der Kurtaxe den Dienstgebern gleichgestellt. Die Pflicht zur Zahlung dieser Taxen beginnt mit dem Tage der Ankunft aller im Paragr. 30, Absatz 1, bezeichneten Personen, die länger als drei Tage im Kurbezirke weilen.

Anregungen aus Leserkreisen.

Ein Leser des Blattes schreibt: »Das Malheur ist mir zwar in Triest passiert. Aber es ist nicht ausgeschlossen, dass ich in Pola etwas ähnliches erlebe. Vor einiger Zeit — ich hatte, nebenbei gesagt, damals meinen Aufenthalt in Triest — beauftragte ich mein Dienstmädchen, das weder das Glück hat, Lincens Schülerin zu sein noch sich eine »schäumgeborene« Küstenländerin nennen kann, sie solle mir am Fischplatz 1 Kilo Agoni einkaufen. Bekümmert ist diese Fischart nicht sehr billig und damals war ihr Preis: 1,76 Kronen per Kilo. Und das Mädchen geht... Wie wenn ein Schüler zum ersten Male aus der Schule ein »vorzüglich« nach Hause mitbringt, kehrt mein Mädel aus der Triester Fischmarkthalle, die sie zum erstenmale in ihrem Leben betreten hatte, ganz froh und beglückt zurück und legt die Fische auf den Tisch. Es waren aber keine Agoni. Was wäre es, wenn dem einkaufenden Publikum nicht nur die Preise der Fische, wie es jetzt tatsächlich der Fall ist, bekanntgegeben würden, sondern vielleicht auch an den Fischbänken bei den einzelnen Fischarten die Bezeichnung der Fischarten angebracht würde? Wäre das nicht von grossem Nutzen für die lernende Jugend, die die beste Gelegenheit hätte, die Fische »de visu« kennen zu lernen? Könnte in diesem Falle ein in der Fischwissenschaft nüchternes Dienstmädchen statt der Agoni — »Menolini« einkaufen?

„In hoc signo vinces“.

Dieser grossartige, im Kino »Eden« bis auf weiteres aufgeführte Film, hat schon gestern ein zahlreiches Publikum angelockt und mit Recht. Die Massenszenen sind von kaum zuvor gesehener Grossartigkeit. Reiterschleichen ballen sich zwischen Fels und Fluss zusammen, orgiastische Feste taumeln in Glut und Wildheit vorüber, mit exakter Naturalistik stehen altrömische Kriegslager da, Strassenszenen, urchristliche Gottesdienste, Gladiatorenkämpfe, lodernde lebendige Fackeln, ein ganzes Panorama des alten Rom ist aufgerollt und die an dem reinen Gefühl einer neuen ideal-demokratischen Lehre zerbrechende Starrheit der Antike gipfelt in ihren imponierenden und in ihren krasssten Höhepunkten. Dass der Film niemals zum leeren Bilderreigen wird, ist sicher seine beste Qualität.

Theater.

Heute veranstaltet Domini seine letzte Vorstellung, und zwar auch diese mit reichem und gediegenem Programme. Morgen erster Operettenabend der Gesellschaft Schütz.

Das Gebot der Berge.

Alpiner Kriminalroman von A. E. W. Mason.

18 Nachdruck verboten.
Eigentum von Robert Lutz, literar. Bureau und Verlag, Stuttgart.

Es war spät geworden auf dem Berge an jenem Tage, fuhr er wieder fort, und es war dunkel als wir zu einem langen Schneefeld am Fuss des Berges hinabgelangten. Es war ein unbekanntes Gebiet für uns. Wir waren sehr müde. Wir sahen es unter uns schimmern. Das Schneefeld mochte in eine Spalte und einen Gletscher enden, und wir stritten darüber, ob wir vorsichtig sein oder es wagen sollten. Wir wagten es, setzten uns nieder und fuhren im Dunkeln ab ohne den entferntesten Gedanken, wo wir herauskommen würden. Ja, wir beide hatten schöne Zeiten miteinander verlebt. Nun haben die auf dem Glacier des Nantillons ein Ende genommen.

Chayne schwieg still; Sylvia Thesiger sass bei ihm und unterbrach ihn nicht. Ihnen gegenüber lagen im Dunkel die Wiesen. Nur wenige kleine Lichter im Gasthaus verkündeten ihnen, dass auch noch andere Leute auf der Welt wach seien. Ausser dem Tosen des Wassers tief unten im Schlunde zu ihrer Rechten unterbrach kein einziger Laut das tiefe Stillschweigen. Chayne klopfte die Asche aus seiner Pfeife.

Ich bitte Sie um Entschuldigung, sagte er. Ich erzählte Ihnen so viel von einem, den Sie nie gekannt haben. Sie waren so ruhig, dass es mir schien, als ob ich mit meinen Erinnerungen allein wäre.

Ich war so still, erklärte Sylvia, weil ich gern wollte, dass Sie fortführen. Ich hörte Ihnen so gern zu. Sie

war so neu und seltsam und schön für mich — diese Geschichte Ihrer Freundschaft. So seltsam und schön war sie für mich, wie diese kühle, ruhige Nacht hier oben am Berg, weit weg von den Hotels und dem Lärm. Denn ich habe wenig von solchen Freundschaften gehört und noch weniger davon gesehelt.

Chaynes Gedanken wandten sich plötzlich von seinem toten Freunde der lebenden Gefährtin an seiner Seite zu. Es lag etwas Trauriges und Mitleiderregendes im Ton ihrer Stimme, wie in den Worten, die sie gebrauchte. Sie sprach mit soviel Demut. Er wurde mit einem Schlag gewahr, dass sie ein Weib und kein Kind mehr war. Er sah sie an, wie er schon vorher an sie gedacht hatte. Er konnte dunkel das Profil ihres Antlitzes sehen. Es war ruhig wie die tiefe Nacht. Sie sah geradeaus in die Dunkelheit hinein. Er sann über ihr Leben nach, wie sie es wohl ertragen mochte, und wie sie sich unbefleckt erhalten hatte in ihrer Umgebung. Davon, wie ihre Träume sie errettet und ihr wohlgetan hatten, wusste er nichts. Aber das Bild ihrer Mutter stand lebendig vor seinen Augen: der geächteten Mutter, die instinktiv von den Frauen gemieden wurde, die lärmend und geräuschvoll war und sich ihre Gefährten unter falsch-eleganten Nichtstuern und um die Ecke gegangenen Offizieren erwählte. Dass sie darunter litt, haben ihre letzten Worte ihm gezeigt. Sie hatten einen Lichtblitz auf einen dunklen, wie es schien, wenig glücklichen Ort geworfen.

Ich bin sehr froh, dass Sie heut hier sind, sagte er. Es war so freundlich von Ihnen, dass Sie mir zuhörten. Ich fürchtete mich sehr vor diesem Abend.

Obleich, was er sagte, wahr war, so sagte er es doch halb aus Mitleid. Sie sollte ihren eigenen Wert fühlen

lernen. Als Erwiderung liess sie ihn noch einen zweiten Blick auf die dunkle Stelle tun.

Ihr Freund muss in Chamounix sehr beliebt gewesen sein, sagte sie.

Warum?

Viele Führer kamen freiwillig und suchten ihn.

Wieder wandte sich Chaynes Gesicht schnell zu ihr hin. An ihren Worten merkte man deutlich, unter welcher niedrig denkenden Leuten sie lebte. Es musste sich immer um persönliche Gründe oder Geld drehen. Ausser diesen gab es keine Beweggründe. Er antwortete ihr sanft:

Nein, ich glaube nicht, dass das der Grund war. Wie soll ich es Ihnen nur erklären? Er beugte sich vor, stützte seine Ellbogen auf die Knie und sprach langsam die Worte auswählend: Ich meine, dass diese Führer einem nicht von Menschen gemachten und sehr selten übertretenen Gesetz gehorchten — dem Gesetz, dass man tun muss, was man versteht, wenn man dadurch ein Leben retten kann. Ich glaube, dass von zehn Lebensrettungsmedaillen neun wegen dieses zwingenden Gesetzes ausgeteilt werden. Wenn Sie schwimmen, ein Segelboot führen oder einen Berg erklimmen können, und es kommt ein Augenblick, wo ein Leben nur dadurch errettet werden kann, dass Sie Ihr Können anwenden — nun, so tun Sie es eben. Das ist das Gesetz. Sehr oft wird ihm zweifellos ganz widerwillig gehorcht, in den meisten Fällen wohl aus Instinkt und ohne an die Folgen zu denken. Aber es wird ihm gehorcht, und so gehorchten ihm die Führer, als so viele mit mir auf den Glacier des Nantillons gingen.

Ein Karl Kraus-Abend?

Eine hiesige Impresa ist bemüht, den Satyriker Karl Kraus für einen Vortragsabend zu gewinnen. Karl Kraus wird wahrscheinlich Mitte November hier vorlesen.

Kroatische Vorstellungen.

veranstaltet im »Narodni Dom« die Theatergesellschaft Stojković. Es finden heute und an den folgenden Tagen Vorstellungen mit ausgewählten Stücken statt. Anfang 8 Uhr abends.

Todesfall.

Vorgestern abends ist der in hiesigen Kreisen gut bekannte Holzhändler Herr Andreas Turak im 45. Lebensjahre infolge eines Schlaganfalles gestorben. Das Begräbnis findet heute von der Via degli Operai aus um 5 Uhr nachmittags statt.

Schiffsnachrichten.

Laut Marinekommandodepesche ist am 6. d. M. S. M. S. »Szigetvar« in Mersina eingelaufen. Aufenthalt fünf Tage, nächstes Reiseziel Alexandretta (Iskonderum). — Gestern abends S. M. S. »Kaiserin Elisabeth« in Chefuo eingelaufen. Aufenthalt zwei Tage, nächstes Reiseziel Chingwantao.

Belobung.

Vom Hafenaufseher wird belobt für vorzügliche fünfjährige Dienstleistung als Detailführer des Torpedoschiffes und als Hilfsorgan für praktische spezialfachliche Arbeiten im Offizierstörpedokurs Oberstabsstörpedomeister Johann Anzulovich.

Die Fiumaner Bombenaffäre.

Zur Untersuchung sind in Pola der Vizedelegierte der Fiumaner Gemeinde, Geza Karpaty, mit zwei Agenten und der Geheimagent Meklos Biro eingelangt. Wenn gleich alle Anzeichen dafür sprechen, dass die im Regierungspalaste explodierte Bombe aus Kreisen jugendlicher Mazzinianer stammt, so scheint es doch geboten zu sein, die hier vorgenommenen Verhaftungen mit grosser Vorsicht aufzunehmen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass wegen jeglichen Mangels von Beweisen die Freilassung erfolgt.

Selbstmord.

Gestern hat sich hier der Bauführer 1. Klasse Hugo Lachartinger erschossen. Finanzielle Schwierigkeiten haben das vorzeitige Ende des tüchtigen und beliebten Mannes herbeigeführt.

Unfall.

Auf der Riva brach der Kutscher Lorenz Bernic, von epileptischen Krämpfen befallen, zusammen und wand sich in Schmerzen auf dem Boden. Während man ihm Hilfe brachte, gingen die Pferde durch; sie wurden aufgefangen, ehe Schaden entstand.

Selbstmordversuch.

Die in der Via Gladiatori Nr. 27 wohnende Ida Milos hat sich auf der sogenannten Rizziwiese in der Via Sissano mit Essigsäure zu vergiften versucht. Sie lebt getrennt von ihrem Manne und vermochte es nicht, bei ihm die Erlaubnis zum Wiedersehen mit ihren Kindern zu erwirken. Aus dieser Ursache die Tat. Frau Milos wurde ins Krankenhaus gebracht.

Plötzliches Unwohlsein.

Von heftigem Unwohlsein wurde der Via Medolino 55 wohnende Arbeiter F. Marcucci befallen. Man brachte den Ohnmächtigen zu sich und schaffte ihn nach Hause.

Abgängig.

Aus seiner Wohnung Via Siana 42 ist der verheiratete Arbeiter Mathias Nacinovich seit einigen Tagen abgängig. Es wird gebeten, über sein Verbleiben der Polizei Nachricht zu geben.

Er hörte, wie das junge Mädchen an seiner Seite schwer atmete. Dann schauerte sie zusammen.

Ist Ihnen kalt?

Nein, antwortete sie. Aber es ist alles so seltsam für mich. Ich hätte von dem Gesetz wissen müssen, ohne dass es mir gesagt zu werden brauchte. Aber ich werde es nicht vergessen.

Wieder war deutlich Demut in dem ruhigen Ton ihrer Stimme zu hören. Sie verstand, dass ihr eine Belehrung zuteil geworden war. Sie fühlte, dass sie deren nicht bedürftig haben sollte. Sie sah freimütig ihre Unwissenheit ein.

Was einer versteht, dass muss er tun, wenn er dadurch ein Leben retten kann, wiederholte sie und befestigte die Worte in ihrem Geist. Nein, das werde ich nicht vergessen.

Sie stand auf.

Ich muss hineingehen.

Ja, rief Chayne und stand auch auf. Sie sind schon zu lange aufgeblieben. Sie werden morgen müde sein. Nicht bis morgen abend, sagte sie lachend. Sie sah zum sternklaren Himmel empor. Es wird gutes Wetter sein, hoffe ich. Oh, es muss ja gutes Wetter sein. Morgen ist ja mein einziger Tag, darum muss ich es so schön haben, rief sie aus.

Ich glaube nicht, dass Sie Furcht zu haben brauchen. Sie streckte ihm die Hand hin.

Dies bedeutet Lebewohl, sagte sie, und sie verbarg nicht, wie leid es ihr tat.

Chayne nahm ihre Hand und hielt sie ein paar Augen-

Öffentliche Gewalttätigkeit.

Wegen öffentlicher Gewalttätigkeit wurden der Fischer Johann Trare und der Arbeiter Anton Poso aus Pola verhaftet. Sie hatten einen ihnen missliebigen Mann auf der Riva überfallen und misshandelt.

Verhaftungen.

Verhaftet wurde der Tagelöhner Johann Lazzarich. Er wurde auf dem Wege zum Monte Ghio plötzlich von erotischen Gefühlen befallen und hatte es mit dem Willfahren so eilig, dass er auf die Öffentlichkeit keine Rücksicht nahm. Die Polizei brachte ihn in das diskrete Dunkel des Arrestes. — Der Türke Johann Bulic wurde wegen Verletzung der öffentlichen Sittlichkeit verhaftet.

Diebstahl.

Herr Leopold Grebner, Via Ostilia 11, meldet, es seien in seine Wohnung Diebe eingedrungen und haben dort einen Betrag von 120 Kronen entwendet.

„Gartenlaube“.

Lange ist es her, dass wir Deutschen uns für die Sache der Buren begeisterten, als ob es unsere eigene wäre. Heute denken wir im wesentlichen anders und kühler über die Angelegenheit; aber das Interesse an den Dingen ist keineswegs erloschen. Und es darf ruhig gesagt werden, dass es oft mit Bedauern empfunden ist, dass wir ausser den Memoiren der Burenführer eigentlich kaum gute und lebendige Schilderungen von Kriegsteilnehmern besitzen. Diese Lücke füllt in den Nummern 40 und den beiden folgenden der »Gartenlaube« Paul R. Krause aus, indem er in geradezu glänzender Weise die Vorgänge am Tugela schildert. Der Verfasser stand nicht als Kämpfer in den Reihen der Buren, sondern war zufällig als Zuschauer in den Stellungen am Tugela, als die Engländer zum Angriff vorgingen. Die Schilderung der Schlacht gehört zu den besten ihrer Art und wird durch ihre Anschaulichkeit den Leser so fesseln und packen, dass ihm die Erinnerung daran so bald nicht wieder loslassen wird.

Militärisches.**Aus dem Hafenaufseher-Tagesbefehl Nr. 281.**

Marineoberinspektion: Linienschiffsleutnant Stefan Benes von Czerchov.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Karl Kudré vom Ldw.-Inf.-Reg. Nr. 5.

Aerztliche Inspektion: Linienschiffsarzt Dr. Anton Smola.

Dienstbestimmungen.

Auf S. M. S. »Erzherzog Ferdinand Max«: Seefähnrich Andreas Kussevich de Blacko (offiziersdiensttuend). — Auf S. M. S. »Dalmat«: Seefähnrich Josef Graf (offiziersdiensttuend).

Urlaube.

2 Monate Mar.-Kanzl. Adolf Leifarth für Oesterreich-Ungarn. 14 Tage Ob.-Werkf. Ernst Altenburger für Oesterreich-Ungarn. 21 Tage Lschlt. Julius Riedlein für Oesterreich-Ungarn.

Das russische Marinebudget.

Der Marineetat, welcher am 6. ds. in der Reichsduma eingebracht wurde, sieht ordentliche Ausgaben im Betrage von 250 397 540 Rubel vor und weist gegenüber dem Vorjahre eine Mehrausgabe von 22 225 127 Rubel auf. Die Hälfte dieser Mehrausgabe fällt auf die Erhöhung der Kredite zur Fortsetzung des Baues neuer Schiffe für die Schwarze Meer-Flotte.

blicke fest. Er musste anderthalb Stunden vor ihr aufbrechen. Das wusste er sehr gut. Aber er antwortete:

Nein. Wir haben eine kurze Strecke denselben Weg. Wann brechen Sie auf?

Um halb zwei Uhr.

Ich auch. Der Tag wird anbrechen, ehe wir uns Lebewohl sagen. Ich bin neugierig, ob Sie heut nacht schlafen werden. Ich schlafe nie die erste Nacht.

Er sprach leichthin, und sie antwortete ihm ebenso.

Ich weiss nicht, ob ich schlafen oder wachen werde; der Lärm des Bachs dringt zu laut in mein Fenster hinein. Soweit ich mich zurückerinnern kann, träumte ich immer von fließendem Wasser.

Diese Worte wirkten auf Chaynes Phantasie und befestigten ihr Bild in seinem Gedächtnis. Er wusste nichts Wirkliches von ihr, ausser dieser einen merkwürdigen Tatsache. Sie träumte von fließendem Wasser. Irgendwie musste es zu ihr passen, dass dem so war. Es war eine Art Ähnlichkeit vorhanden, fließendes Wasser war gewissermassen ein Bild von ihr. In ihrer Natürlichkeit schien sie ebenso rein wie frisch; doch sie war auch ebenso klug ausweichend, und wenn sie lachte, so hatte ihr Lachen Musik in sich, so hell und frei klang es.

Sie ging ins Gasthaus zurück. Durch das Fenster sah Chayne sie ein Zündholz anbrennen und an die Kerze halten. Sie stand einen Augenblick lang und sah ernst zu ihm hinaus; das Licht beschien von unten ihr junges Gesicht. Dann umspielte ein zögerndes Lächeln ihre Lippen und trat ihr langsam auf die Wangen und in die Augen. Sie wandte sich um und ging in ihr Zimmer.

(Fortsetzung folgt.)

Drahtnachrichten.

(K. k. Korrespondenzbureau.)

Vom Balkan.

Sofia, 8. Oktober. Wie an kompetenter Stelle verlautet, ist Kronprinz Boris zum Generalinspektor der Armee und General Savov zu seinem Gehülfen ernannt worden.

Konstantinopel, 7. Oktober. König Ferdinand von Bulgarien hat an den Sultan ein Telegramm gerichtet, worin er ihn zu dem beide Teile befriedigenden Friedensvertrag beglückwünscht.

Konstantinopel, 7. Oktober. Die heutige Sitzung der Kommission für den Abschluss eines türkisch-bulgarischen Handelsvertrages hatte bloss einen vorbereitenden Charakter. Nach einem Meinungsaustausche über die Hauptpunkte des Vertrages, welche die Handels- und finanziellen Interessen beider Länder betreffen, wurde die nächste Sitzung der Delegierten auf den 20. ds. angesetzt.

Konstantinopel, 7. Oktober. Das Pressbureau veröffentlicht eine Einladung des Gouverneurs von Konstantinopel an alle Offiziere des 9. Armeekorps in Thrazien, sofort auf ihre Posten zurückzukehren.

Konstantinopel, 7. Oktober. Der Iradé, betreffend die Demobilisierung, ist heute veröffentlicht worden. Mit dem Vollzug der bezüglichen Formalitäten ist bereits begonnen worden.

Konstantinopel, 8. Oktober. Die Demobilisierung der Adrianopler Armee, welche ursprünglich für den 4. Oktober beschlossen wurde, wurde verschoben. Nunmehr beschloss der Ministerrat, dem Generalissimus Izzet Pascha freie Hand zu geben, die Demobilisierung nach den militärischen Bedürfnissen zu beginnen und durchzuführen.

Athen, 8. Oktober. (Agence d'Athènes.) König Konstantin wird voraussichtlich morgen mit einem Teile seines Stabes nach Saloniki abreisen.

Saloniki, 8. Oktober. Eine starke bulgarische Bande ist bei Kotschana im serbischen Gebiete aufgetreten. Das serbische Militär verfolgte sie, worauf ein heftiger Zusammenstoss erfolgte. Der Kampf dauert noch an.

Die griechisch-türkische Spannung.

Athen, 8. Oktober. Die »Agence d'Athènes« meldet: Von heute an wird der Ministerrat mehrere Sitzungen der genauen Prüfung des türkischen Gegengewurfes widmen und sodann die ottomanischen Bevollmächtigten die gefassten, endgültigen Beschlüsse wissen lassen, die als Grundlage für die Verhandlungen dienen sollen. Die Prüfung ist nötig, da der ottomanische Gegengewurf in mehreren Punkten, die man für geregelt hielt, einschneidende Aenderungen bringt, die sich sogar auf die Vakuffragen erstrecken, ja, wie die Blätter melden, an den Souveränitätsrechten Griechenlands rühren. Der ehemalige Gesandte in Konstantinopel, Oriparis, wird wahrscheinlich an den Verhandlungen teilnehmen, die sich langwierig gestalten werden, da die Vollmachten der ottomanischen Delegierten begrenzt sind.

Das albanische Problem.

Wien, 8. Oktober. (Priv.-Tel. Tr. Ztg.) Die »Alb. Korr.« meldet aus Monastir, dass nicht nur reguläre serbische Truppen gegen die Albaner kämpfen, sondern auch zahlreiche serbische Banden. Die serbischen Truppen und Banden verüben grosse Grausamkeiten und schonen auch bulgarische Einwohner der Grenzdörfer nicht. Die Serben haben in der Gegend von Demir Hissar und Prilep sechs Dörfer niedergebrannt.

Cetinje, 8. Oktober. (Priv.-Tel. Tr. Ztg.) Bei Djakova kam es zu Zusammenstössen der montenegrinischen Truppen mit den aufständischen Albanern. Einheiten hierüber stehen aus.

Sofia, 8. Oktober. Die »Agence Tel. Bulgare« meldet: Serbische Truppen zerstörten alle bulgarischen und albanischen Dörfer in den Bezirken Kitschewo, Dibra und Ohrida, deren Bevölkerung unbarmherzig massakriert wurde. In den meisten der verwüsteten Dörfer hatte es weder Aufrührer noch irgend eine Bewegung gegen die Behörden gegeben.

Ungarisches Abgeordnetenhaus.

Budapest, 8. Oktober. Das ungarische Abgeordnetenhaus ist heute wieder zusammengesetzt. Auf dem Parlamentsplatze herrscht vollkommene Ruhe. Die Abgeordneten der Arbeitspartei sind lange vor Beginn der Sitzung in grosser Zahl erschienen. Die Unabhängigkeitspartei und die Volkspartei blieben, entsprechend ihrem gestern gefassten Beschlusse, dem Hause fern. Dagegen war die Verfassungspartei mit dem Grafen Julius Andrássy an der Spitze vor 10 Uhr fast vollständig in den Couloirs erschienen. Von den Dissidenten sind der gewesene Justizminister Szekely sowie die Abgeordneten Paul Sandor und Aladar Szekely zu sehen.

Nach 10½ Uhr eröffnet Präsident von Beöthy die Sitzung. Im Saale sind bloss die Abgeordneten der Arbeitspartei, einige kroatische Abgeordnete sowie Paul Sandor anwesend. Die Mitglieder der Verfassungspartei sind in den Couloirs geblieben.

Zunächst wird das A. h. Reskript betreffend die Vertagung und die Wiedereinberufung des Abgeordnetenhauses verlesen. Hierauf folgt die Unterbreitung des umfangreichen Einlaufes.

Nach Unterbreitung des Einlaufes widmet der Präsident der verstorbenen Gräfin Tisza, der Mutter des Ministerpräsidenten, einen warmen Nachruf, desgleichen dem verstorbenen Oberbürgermeister Franz Heltai und den seither verstorbenen Abgeordneten. Im Einlaufe beinhaltet sich ein Dankschreiben für den vom ungarischen Abgeordnetenhaus anlässlich des Regierungsjubiläums des deutschen Kaisers abgesandten Glückwunsch.

Sodann unterbreitet der Ministerpräsident die Schlussrechnungen für das Jahr 1912, sowie die Kreditüberschreibungen im laufenden Jahre. Handelsminister Baron Harkany unterbreitet einen Gesetzentwurf, betreffend die Konzessionierung der Drau-Save-Bahn. Justizminister von Balogh unterbreitet einen Gesetzentwurf, betreffend die Einführung eines neuen bürgerlichen Gesetzbuches.

Der Justizminister unterbreitet weiters einen Gesetzentwurf über die Reform des Schwurgerichtsverfahrens und betonte, die Reform bedeute keine Einschränkung der bürgerlichen Freiheit, sondern soll nur die unhaltbaren Mängel des Schwurgerichtsverfahrens beheben.

Der Präsident erklärt hierauf seinen Vorschlag bezüglich der Tagesordnung (Wahl der Schriftführer und Ausschüsse) der morgigen Sitzung für angenommen, worauf die Sitzung geschlossen wird.

Nächste Sitzung morgen.

Aus den Landtagen.

Innsbruck, 8. Oktober. Wie verlautet, ist es den Bemühungen des Statthalters gelungen, eine Einigung der Parteien in der Wahlreformfrage zu erzielen. Die Deutschfreiwirtschaftlichen werden daher ihre Dringlichkeitsanträge zurückziehen.

Wissenschaftliche Kulturarbeit.

Buenos Aires, 8. Oktober. Der Wiener Professor Dr. Rudolf Kraus erklärte in einem Interview, er beabsichtige im Einvernehmen mit dem Direktor des Komitees für Hygiene den Kampf gegen die Krankheiten, insbesondere gegen das typhöse Fieber, zu organisieren, und zu diesem Zwecke ein bakteriologisches Institut nach dem Muster des Pasteurschen Institutes zu errichten.

Dr. Kraus besichtigte heute das für das bakteriologische Institut bestimmte Gebäude, wobei er der Hoffnung Ausdruck gab, dass seine Instandsetzung in wenigen Monaten vollendet sein werde. Er beabsichtigt dann, ein Serum herzustellen und eine Schule für Bakteriologie einzurichten, die sich bemühen wird, Argentinien, welches für die Auswanderung von so grosser Bedeutung sei, gegen Krankheiten aller Art zu schützen.

Die Cholera.

Prag, 8. Oktober. Nach Ablauf einer zehntägigen Kontrollfrist sind die Mitglieder der Familie Tichy aus der Quarantänestation auf den königlichen Weinbergen entlassen worden. Nur der siebenjährige Vratislav Tichy bleibt unter Beobachtung, da er ein Bazillenträger ist. Man will versuchen, durch ein Serum die Bazillen zu vernichten.

Prag, 8. Oktober. Zu der von einem hiesigen Blatte gebrachten Meldung über einen choleraverdächtigen Fall im Prager Garnisonsspital wird von autoritativer Seite mitgeteilt: Diese Gerüchte sind darauf zurückzuführen, dass vier Soldaten, die in der Zeit vom 20. September bis 6. Oktober i. Js. aus choleraverdächtigen Gebieten (Sarajewo, Tuzla, Galac und Budapest) nach Prag gekommen und im Sinne der sanitären Vorschriften unter Quarantäne gestellt worden waren. Die Betroffenen sind gesund. Die Untersuchung der Dejekte ergab ein negatives Resultat.

Budapest, 8. Oktober. Dem Ministerium des Innern sind 9 Neuerkrankungen an Cholera gemeldet worden. Die Untersuchung von 6 Fällen aus dem Komitee Pereg hat ein negatives Resultat ergeben.

Telegraphischer Wetterbericht.

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 8. Oktober 1913.

Allgemeine Uebersicht:

Das Hochdruckgebiet hat an Raum verloren, doch an Intensität zugenommen. Die Depression im W ist gegen NE gewandert, jene im NE hat sich verflacht.

In der Monarchie bewölkt, stellenweise Nebel, E-NE-lithe Winde, etwas wärmer. An der Adria im N bewölkt, im S halbeiter, sciroccale Winde, meist wärmer.

Die See ist im N ruhig, im S leicht bewegt. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Trüb und regnerisch bei SE-SW-Winden, später Bewölkungsabnahme, kühler.

Barometerstand 7 Uhr morgens 759.8

2 " nachm. 757.9

Temperatur um 7 " morgens +18.0

" " 2 " nachm. +21.2

Regenüberschuss für Pola: 173.6 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 20.1°

Ausgegeben um 3 Uhr — nachmittags.

Eingesendet.

Fruchtbarer im Goldlaub stehen die

Bäume und in die Freuden des Herbstes mischt sich die Wehmut, daß die schöne Jahreszeit vorüber ist. Und auch die Sorge um die Gesundheit namentlich für empfindliche Menschen. Wer zu Erkältungen neigt, wen ein Aufzug heiser macht, wer leicht einen Katarrh weg hat oder wer gar an veralteten Bronchialkatarrhen leidet, der verwerfe von nun an regelmäßig Tays' Achte Sobener Mineral-Präparat, damit er die Gefahren des Herbstes und Winteres leichter überwindet. Aber man verlange ausdrücklich „Tays' Sobener“, weil diese auch für die häufigsten Gemeinheitsquellen gewonnen sind. Die Schachtel kostet Kronen 1.25 und ist überall zu haben.



Depots: Tommaso Fonda, Via Besonghi 14. Rud. Novak, Telephon 145. 203

Banca Commerciale Criestina (Agenzia di Pola)

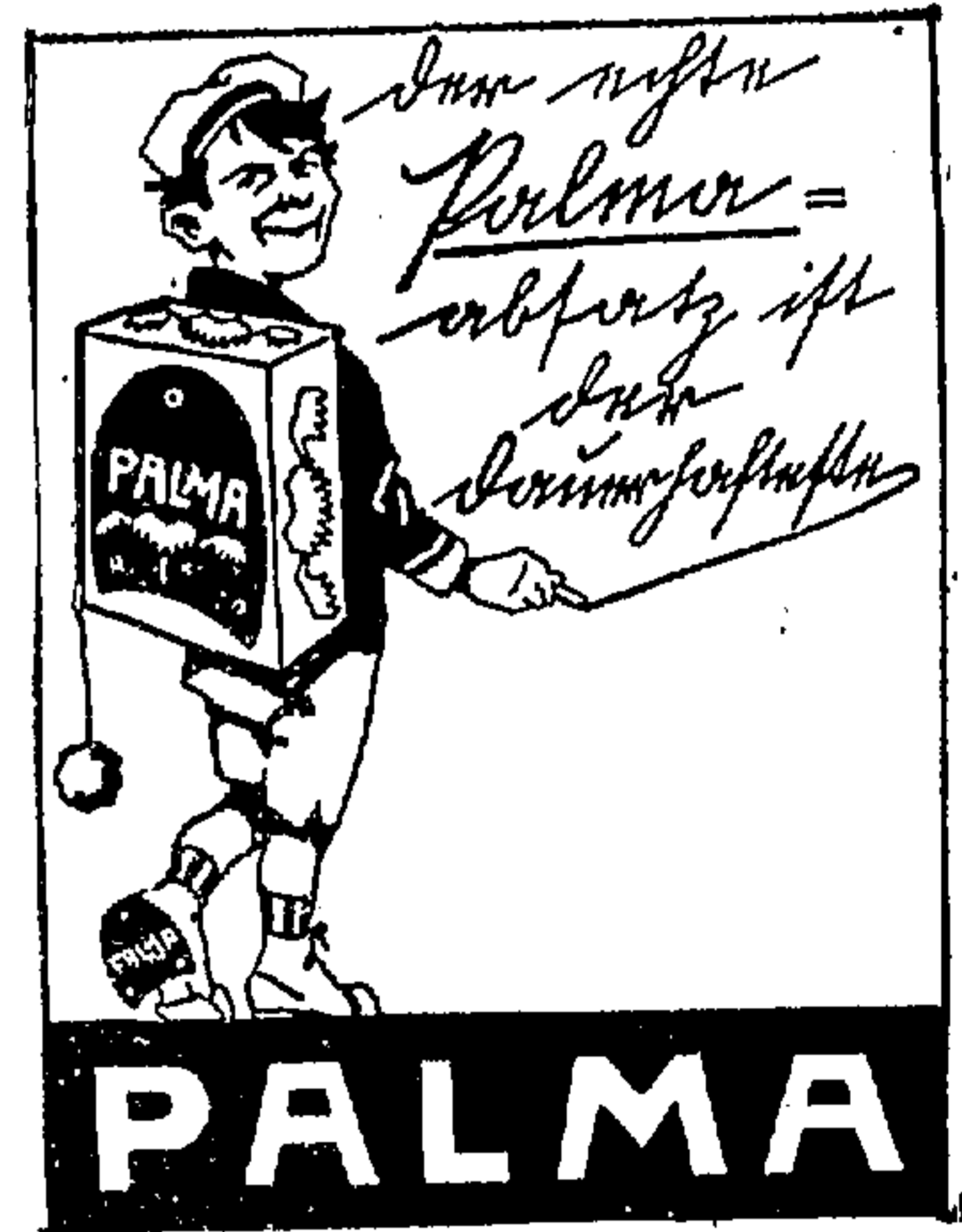
Morgen letzter Tag für die Behebung der für die erste Ziehung vorgemerkten Klassenlotterielose.

RIVIERA-PALACE
Abend-Konzerte
im grossen Konzertsale
Jeden Dienstag und Freitag, um 7 1/2 Uhr abends.

Nur eingekühlt zu trinken ist der



ORIGINAL
Generalvertreter für Oesterreich 206
S. Clai .: Pola
Via Sergia 13. Telephon 160.



KINEMATOGRAPH EDISON

Heute und die folgenden Tage

Vorführung des II. und letzten Teiles der aus fünf Akten bestehenden dramatischen Hauptarbeit mit dem Titel:

Die zwei Sergeants
beim Sanitätskordon des Tores Vandré

Hauptdarsteller der berühmte Künstler **Alberto Capozzi.**

Volksdrama, das überall mit größtem Erfolge vorgeführt wurde.

Die Projektionen beginnen um 3-30, 4-30, 5-30, 6-30, 7-30, 8-30, 9-30 und 10-30 Uhr.

I. Platz 60 Heller, II. Platz 30 Heller, Kinder 10 Heller.

Teatro Cinema Eden

Heute Vorführung des I. Teiles des kolossalen historischen Hauptwerkes

In hoc signo vinces!

(In diesem Zeichen wirst du siegen!)

Was der Film bietet, übersteigt alles, was bisher in geschichtlichen Filmabhandlungen geboten wurde. Mehr als 2000 Mitwirkende beleben das Szenenbild. Prachtvolle schauspielerische Leistungen und eine geschmackvolle Inszenierung führen das Werk zu einem grossen Erfolg. Dauer der Vorstellung eine Stunde.

Erschienen sind:
Waldbheim Kondukteur, Dmbr, I Kr.
Soldatenfreund 1914
Prochaska - Familientalender 1914
vorrätig bei
C. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger

Im Verluft geraten ist eine braune Leder tasche enthaltend eine Legitimation für Eisenbahnfahrt, eine solche für den Besizer der und zwei Militärfahrten. Abzugeben oder einzulösen gegen Belohnung: Via Krerna 32, 2. Stod. 2684

Grober Baugrund in schöner Position zwischen drei Strassen gelegen, zu verkaufen. Näheres beim Besitzer, Cafe „Gezeiten“, Via Barbacant 15. 2648

Mädchen für Alles sucht Posten in besserem Hause. Via Carducci 18, 2. Stod rechts. 2687

Bedienerin für den Vormittag gesucht. Adresse in der Administration. 2688

Junge Wälderin die die Wäsche kocht, geht in bessere Häuser. Via Sclerani 5. 2686

Elegantes Zimmer an soliden Herrn oder Dame zu vermieten. Via Tartini 5, parterre rechts. 2685

Zu vermieten 2 Zimmer, Kabinett, Küche mit allem Zubehör. Via Carlo Desfranceschi 34. 2650

Fräulein sucht Stelle zu geübten Kindern. Geft. Zuschriften erbeten unter „Sib und streng“, Hauptpostlagernd. 2651

Söhne Wohnung bestehend aus 2 Zimmern Kabinett, Küche, Gas, Wasser und Zubehör zu vermieten. Via Kriska 81. 2652

Möble für Damen und Mädchen, in großer Auswahl, sowie Modernisierungen empfiehlt billigst D. Charvat, Modistin, Via Ostizza 8, 1. St. (Polcarpo). 2655

Komplettes Zimmer für 2 Personen zu verkaufen. Via Sternel 248, 2. Stod. 2656

Mädchen für Alles das gut kochen kann aber Tag gesucht. Vorzusellen von 10-11 vorm. und 8-4 nachm. Via Stazione 13, 2. Stod, Tür 12. 2688

Sohn möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Medolina 2, 2. Stod links. 2660

Sohn möbliertes Zimmer mit Aussicht auf Foroplag zu vermieten. Via Rettano 1, 1. Stod 2681

Zu vermieten möbliertes Zimmer mit 2 Betten. Admiralsstrasse 21, 1. Stod. 2688

Strickmaschine zu verkaufen. Via Specula 9. 2682

Einfaches fleißiges, deutsches Dienstmädchen wird gesucht. Vorstellung nur nachmittags um 3 Uhr. Adresse in der Administration. 2642

Chätiges Dienstmädchen wird gesucht. Via Sacca 16, 1. Stod. 2648

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via S. Felicia Nr. 9, 2. Stod links. 2607

Zimmer, kleines, zu vermieten. Via Croce Nr. 12. 2644

Zu verkaufen Grundkomplex in Stabtragon, ferner mit Garten, geeignet für Marineangehörige. Anfragen an die Administration. 2688

Rödin wird gesucht. Vorstellung 8-11 und 1-4. Via della Stazione 8, Tür 8. 2685

Grablein nebst eisernem Grabteller, gebraucht, zu verkaufen. Wo, sagt die Kommissr. gr. 2686

Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Kabinett, Küche, Veranda mit allem Zubehör. Via Desfranceschi 24, 1. Stod. 2595

Sofort zu vermieten großes möbliertes Zimmer. Via Pianatica 7, 2. Stod. 2603

Die schönsten und billigsten Grabkränze sind nur im Blumengeschäft F. Stojak, Foroplag (Palais der städtischen Sparkasse) erhältlich. 2689

Villa Ledhanowsky unter sehr günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres dortselbst. 2648

Elegante Wohnung bestehend aus 2-3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Via Magio 10. 2687

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang zu vermieten. Via Dante 89. 2640

Wer möchte mir behilflich sein im Erreichen eines Patentes für eine gute Erfindung? Geneigte Vorträge an die Administration unter 2664

Herrlichste Wohnung bestehend aus 4-5 Zimmern, mit allem modernen Komfort zu vermieten. Via Medusa, Haus Borri (Trabersfabrik der Via Desfranceschi). 261

Geld Darlehen auch ohne Bürgen, ohne Vorwissen; erhalten Personen jeden Standes, auch Damen, bei 4 Kr. monatl. Zahlung, sowie Hypothekendarlehen, effektiviert rasch, reell, billig **Stamm** Schilling, Bank- und Komptablett **Breßburg**, Koflyuh Bajospay Nr. 20. (Retourmarke erbeten). 356

steirische Winter - Tafeläpfel
sehr schöne edle und haltbare Sorten 1 kg 22 bis 30 h ab Bahn Gosdorf, 5 kg Proben gemischt postfrei K 3.—. Einzelsorten Tafeläpfel und Birnen je nach Güte 3 und 4 Kronen.
Thomas Kolner, Straden
(Steiermark).

Restaurant „Narodni Dom“
Heute und täglich ab 6 Uhr abends
Konzert der Zigeunerkapelle
Pflauser Urquellier. Vorzügliche Weine.
Entree frei.

Tiefbetrußt geben die Gefertigten allen Verwandten und Bekannten Nachricht von dem Hinscheiden ihres innigstgeliebten Gatten, Vaters, Bruders und Sohnes, des Herrn
Andreas Turak
Haus- und Realitätenbesizers
welcher am 7. d. um 10:30 abends im 45. Lebensjahre plötzlich verschieden ist.
Das Leichenbegängnis findet heute Donnerstag den 9. d. M. um 5 Uhr nachm. vom Trauerhause Via degli Operai aus statt.
Pola, am 9. Oktober 1913.
Johann, Vater. Marie, Gattin. Franz, Bruder.
Johann, Anton, Olga, Antonia und Marie, Kinder.

Heute Eröffnung des Holz- und Baumaterialien-Depot
der Firma
Giuseppe Pergolis
Via Promontore 11 Telephone 137
Großes Lager von Fichtenholz I., II. und III. Qualität, Bauholz, Parquetten, Schiffböden, Dachpappe, Zement Marke „Salona“ etc.

Hallo! Hallo!
Dringend!
Wo kauft man am billigsten die feinste Damen- und Herrenwäsche, Blusen und Schlafröcke ???
Mur bei der bestbekanntesten Firma
E. PECORARI
Via Giulia 5 :: POLA :: Via Giulia 5
Um den geehrten Kunden einen Beweis davon zu geben, offeriert die Firma nur für diese Woche zu staunenden Okkalkionspreisen folgende Artikel:
Eine grosse Partie Damenhemden
reichlich aufgeputzt zu den fabelhaften Preisen von K 2.— bis K 2.50 per Stück
Damen-Nachthemden
mit Stickerel aufgeputzt, beste Qual. K 3.90
Matinees
für Damen, gute Qualität K 2.30
Damen-Beinkleider, feine Qual. K 2.90
Eine grosse Partie reizender Blusen
aus Barchent, neueste Fassen, effektvolle Farben K 2.30 bis 3
Flanell-Blusen, neueste Modelle K. 4.50
Seiden-Blusen, neueste Modelle K. 9
Barchent-Schlafröcke, feinst, neueste Modelle K 2.50, 3.50
Unterröcke aus Tafetas, reine Seide, in allen möglich. Farb. K 8.80
Damenstrümpfe, Herrensocken und Kinderstrümpfe zu sehr billigen Preisen.
Leintücher, bessere Qualität K 3.—
Leintücher, bessere Qualität, mit Mandajour K 4.75
Kopfpolster, einfach K 1.50
Kopfpolster, mit Mandajour K 2.50